

Milchquotenpreise steigen in West und Ost leicht an

In den Übertragungsgebieten West und Ost ging der 34. Handelstermin an der nationalen Milchquotenbörse mit einem Preisanstieg um 1 Cent je kg zu Ende. Durch eine gewisse Verlagerung der Übertragungsmenge in das Übertragungsgebiet Ost blieb trotz dieses Preisanstiegs der gewogene Durchschnittspreis für Deutschland bei 7 Cent/kg konstant.

Die Gesamtnachfrage zum 1. Juli 2011 lag in Deutschland mit 245,9 Mio. kg deutlich über dem Gesamtangebot von 173,3 Mio. kg. Gegenüber dem Apriltermin ging die gehandelte Menge auf rund die Hälfte zurück, rund 162,6 Mio. kg wechselten im gesamten Bundesgebiet den Besitzer. Der Umfang der gehandelten Quote entspricht den üblichen Julitermin-Mengen. Von 2.339 Anbietern in Deutschland waren 2.308 (98,7%) erfolgreich. Von 2.901 Nachfragern erreichten nur 2.235 (77,0 %) ihr Ziel.

Im Übertragungsgebiet **West** wurden über 68 Mio. kg (59 %) mehr Quoten nachgefragt als angeboten, der Handelspreis stieg auf 9 Cent. In Niedersachsen / Schleswig-Holstein übertraf die Nachfrage die Angebotsmenge sogar um fast das Dreifache. Auch in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bestand ein Nachfrageüberhang. Dagegen lag das Angebot in Bayern und Hessen über der Nachfrage. Unter dem Strich wanderte die Quote tendenziell in norddeutsche Übertragungsgebiete. Über 28,2 Mio. kg wanderten zur Übertragungsstelle Niedersachsen / Schleswig-Holstein, um fast 22 Mio. kg nahm in Bayern die Quotenmenge ab. Auch in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz verringerten sich die Quotenmengen wie in den vorangegangenen Börsenterminen.

Im Übertragungsbereich **Ost** wurden 58,1 Mio. kg Quote angeboten, aber fast 62,6 Mio. kg nachgefragt. 72 von 76 Anbietern waren erfolgreich. Durch den Nachfrageüberhang stieg analog den westdeutschen Übertragungsgebieten der Gleichgewichtspreis um einen Cent je kg (siehe Grafik). In Mecklenburg-Vorpommern erhöhte sich die Quote wiederum am deutlichsten, während sie in Thüringen und Sachsen abnahm.

Der Anteil der gehandelten Menge in den Übertragungsgebieten West an der Gesamtmenge ging gegenüber dem Apriltermin von 90 auf 69 % zurück. Das ist für das Übertragungsgebiet Ost der höchste Anteil seit April 2001 (35 %). Durch diese Verschiebung der Handelsmengenanteile von West nach Ost ist trotz Nachfrageüberhang der bundesweite Gleichgewichtspreis unverändert geblieben. Die seit einigen Jahren mehr oder weniger konstante Wanderung von Milchquote in den Norden (Niedersachsen / Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern) manifestierte sich. In Mecklenburg-Vorpommern sind unterm Strich seit April 2008 fast 50 Mio. kg Quote hinzugekommen. In Bayern gingen im gleichen Zeitraum fast 152 Mio. kg Quoten verloren. Am meisten profitierte das Übertragungsgebiet Niedersachsen / Schleswig-Holstein mit einem Saldo von über 236 Mio. kg.

Insgesamt blieben die Gleichgewichtspreise seit einem Jahr nahezu unverändert. Die Milcherzeugerpreise haben sich erholt und lassen die Nachfrage in den meisten Regionen über das Angebot steigen. Viele Milchviehhalter scheinen zumindest temporär die Marktsituation positiv einzuschätzen. Bei steigender Produktionsmenge bleibt abzuwarten, wie sich die Quotenausschöpfung am nächsten Börsentermin im November auswirkt.

01.07.2011	Preis, Euro	gehandelte Menge (t)	Menge in t		Anbieter		Nachfrager	
			angeboten	nachgefragt	gesamt	erfolgreich	gesamt	erfolgreich
Deutschland	0,07	162.588,6	173.333,8	245.914,4	2.339	2.308	2.901	2.235
Ost	0,03	50.348,9	58.120,3	62.551,5	76	72	143	119
West	0,09	112.239,7	115.213,5	183.362,8	2.263	2.236	2.758	2.116

Übertragungsstelle

Baden-Württ.		10.149,2	13.146,3	224	222	259	200
Bayern		47.880,2	40.201,6	1.273	1.258	1.014	789
Niedersachsen*		31.974,4	93.269,9	426	422	1.057	834
Nordrh.-Westf.		13.483,6	25.055,8	163	160	280	199
Hessen		5.437,3	3.304,6	103	101	54	35
Rheinl.-Pfalz**		6.288,8	8.384,6	74	73	94	59

Milchquotenzu- oder -abgang

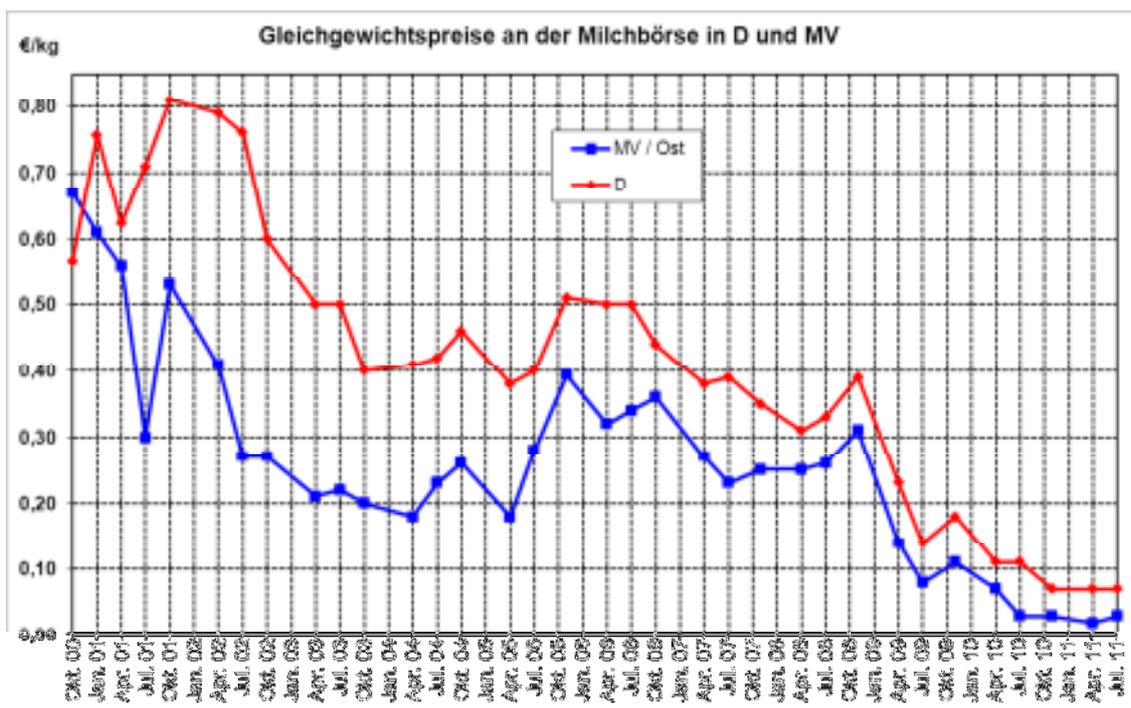
Übertragungsstellen West	Saldo der Übertragungsstellen in t
Baden-Württemberg	-1.536,0
Bayern	-21.943,3
Niedersachsen*	+28.204,5
Nordrhein-Westfalen	+533,8
Hessen	-3.685,7
Rheinland-Pfalz**	-1.573,3
Übertragungsstellen Ost	Saldo der Übertragungsstellen in t
Brandenburg	+2.118,6
Mecklenburg-Vorpommern	+13.736,5
Sachsen	-7.329,6
Sachsen-Anhalt	+261,7
Thüringen	-8.787,1

Alle Zahlenangaben beziehen sich ausschließlich auf die gültigen Anträge, alle Angaben ohne Gewähr;

* zuständig für Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg

** zuständig für Rheinland-Pfalz und Saarland

Quelle: Deutscher Bauernverband e.V. gemäß Angaben der Übertragungsstellen West und Ost.



Quelle: Heilmann; LFA MV/Institut für Betriebswirtschaft